



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 2 (1932)

103 (7.5.1932)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-254895](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-254895)

Hakenkreuzbanner

Verlag: Die Volksgemeinschaft, herausgegeben von Otto Weyl, 64111 Mannheim, Postfach 100, Telefon 4048. **Abonnementpreis:** 6 Pf. monatlich, 60 Pf. vierteljährlich, 2,40 RM. Bei Vorbestellung zusätzlich 30 Pf. Nachnahme. Die Postämter und Briefträger entgegen. In die Zeitung am Erscheinungsort (auch durch höhere Gewalt) verbleibt, besteht kein Anspruch auf Entschädigung. Für unerwartet eingekommene Manuskripte übernehmen wir keine Verantwortung.

NATIONALSOZIALISTISCHES
KAMPFBLATT NORDWESTBADENS

Anzeigen: Die Spaltenbreite 100 Millimeter, die Zeilenhöhe 25 Millimeter. Die Spaltenhöhe 50 Millimeter. Bei Wiederholung Rabatt nach anliegendem Tarif. Schrift der Anzeigen: 10 Millimeter. Anzeigen-Nachnahme: Mannheim P. 8, 13a, Telefon 21471; Zahlung- und Bestellort: Heilbronn, Reichsgerichtlicher Gerichtsstand: Heilbronn. Verlagsort: Die Volksgemeinschaft, Carlstraße 21834. **Verlagsort Heidelberg**

Nr. 103 / 2. Jahrgang

Mannheim, Samstag, den 7. Mai 1932

Freiverkauf 15 Pfg.

Ein neuer Vermögensraub geplant

Dortmund, 6. Mai. Auf einer kommunalpolitischen Tagung erklärte hier u. a. Ministerialdirektor von Lepden vom preussischen Ministerium des Innern, die Selbstverwaltung habe ein schweres Jahr durchgemacht. Die preussischen Gemeinden verzeichneten im verflochtenen Geschäftsjahr einen Fehlbetrag von einer halben Milliarde Reichsmark. Die Mittel aus dem staatlichen Ausgleichsfonds würden nicht ausreichen. Im Jahre 1931 hätten 100 Millionen aus dem Ausgleichsfonds zur Verfügung gestanden. Mit den Mitteln dieses

Ausgleichsfonds sei es nicht möglich, auf die Dauer die Gemeindefinanzen in Ordnung zu halten. Die preussische Staatsregierung habe äußerst dringende Vorstellungen bei der Reichsregierung erhoben. Sie habe als sofortige Maßnahme vorgesehen, die Arbeitslosigkeit nicht nur einzudämmen, sondern die vorhandene Zahl der Arbeitslosen wesentlich zu mindern durch ein großzügiges Arbeitsbeschaffungsprogramm und durch eine Arbeitszeitkürzung, die es ermöglichen werden, einen großen Teil der Arbeitslosen in den Arbeitsprozess wieder einzustellen.

Es müsse möglich sein, diese Unterstützungen abzuwälzen von den Haushalten der Gemeinden und Gemeindeverbänden. Die Mittel sollten aufgebracht werden durch einen einmaligen Beitrag der Arbeitnehmer und Arbeitgeber als allgemeine Abgabe, dann könne die Krisenlohnsteuer und die zweite Kürzung der Beamtengehälter fallen. Zum Schluß betonte der Redner, daß die Reichsregierung schon in den nächsten Tagen die entscheidenden Beschlüsse fassen werde.

Die NSDAP stark gefragt

D. W. K. In Berlin herrschte diese Woche politischer Hochbetrieb. Das Kabinett Brüning hielt Dauerstungen ab, brachte zwei Notverordnungen heraus und zerbröckelte sich zur Stunde bereits über zwei weitere Notverordnungen sozial- und wirtschaftspolitischer Art den Kopf. Das alles, trotzdem Herr Brüning bei seinen Wahlrunden den den mit dem Finger gedroht hat, die vor 3 Wochen behaupteten, daß wir nach der Preußen- und Reichspräsidentenwahl wieder eine Serie von Notverordnungen zu erwarten hätten. So ganz nebenher schied der Reichswirtschaftsminister Dr. Warmbold aus dem Kabinett, da er sich mit der Verantwortung einer Politik nicht belasten wollte, die noch immer glaubt, mit neuen Anzulänglichkeiten das Rezept zur „Wirtschaftsankurbelung“ und zur Behebung der „Erwerbslosigkeit“ gefunden zu haben. Das zweite Morgenblatt der „Frankfurter Zeitung“ vom Mittwoch, den 4. Mai meldet den Rücktritt Dr. Warmbolds mit der Ueberschrift: „Ein Minister tritt zurück — sonst nichts Neues“. Das ist geheuchelte Gleichgültigkeit. In Wirklichkeit ist es den Kreisen um die Frankfurterin dabei nicht so recht wohl. Die Kabinettsbürokratie wird unter Führung Brüning's das Wirtschaftsministerium besetzt halten, damit die 40-Stundenwoche, die Prämienanleihe oder die Vermögensabgabe zwecks Arbeitsbeschaffung und was in den nächsten Tagen noch alles notverordnet werden soll, das wirtschaftliche Scheinleben nochmals für kurze Zeit aufmöbele. Das alles sind allerdings nur Kampferpfeifen und man gesteht schon jetzt ein, daß die 40-Stundenwoche ein Experiment sein soll, um „Erfahrungen“ zu sammeln. Wie dieses Experiment ausfällt, haben wir an dieser Stelle schon wiederholt vorausgesagt. Auch diese Maßnahmen sind Halbheiten, genau wie die ergänzende Notverordnung über das Verbot militärischer Organisationen, die uns am vergangenen Mittwoch beschert wurde. Auch hier ein Rückzug der Regierung gegenüber dem einseitigen SA-Verbot, ohne jedoch dieses zu lockern und eine Umgehung des Verbots des Reichsbanners, das vom Reichspräsidenten gefordert wurde. Eine nachträgliche Reparatur, die nicht geeignet sein dürfte, die „Staatsautorität“ zu heben. Das gleichzeitige Verbot der kommunistischen Gottlosenverbände kann in diesem Zusammenhang nicht anders gedeutet werden als ein Pflaster für die aufgebrauchte öffentliche Meinung. Dabei ist es noch ein schlechtes Pflaster, wenn man bedenkt, daß nach wie vor die sozialdemokratischen Freiidenherorganisationen bestehen bleiben dürfen. Der „V. B.“ schreibt hierzu:

Anschlag auf den französischen Staatspräsidenten Doumer

Paris, 6. Mai. Auf den französischen Staatspräsidenten Doumer wurde am Freitag nachmittag ein Revolveranschlag verübt. Der Staatspräsident erhielt eine Kugel in den Unterleib. Er wurde in hoffnungslosem Zustand in ein Krankenhaus gebracht.

der Pariser Sicherheitspolizei, Guichard, nur leicht verletzt wurde. Im Krankenhaus mußte bei dem Staatspräsidenten sofort eine Bluttransfusion vorgenommen werden. Der verhaftete Attentäter heißt nicht, wie zunächst gemeldet, Bard, sondern Paul Gorguloff und ist russischer Staatsangehöriger. Er wird im Augenblick noch einem längeren Verhör unterzogen. Obgleich über die Gründe noch nichts Bestimmtes verlautet, will man nicht glauben, daß der Attentäter aus eigenem Antrieb gehandelt hat. Man macht besonders auf den eigentümlichen Zeitpunkt des Anschlags aufmerksam, der gerade zwischen dem ersten und zweiten Wahlgang für die Kammerwahlen erfolgte. Man versucht, auch nach dieser Richtung hin das Attentat aufzuklären.

Die wirtschaftliche Vernunft der Reichsregierung wird seit Jahren schon von einer schlechten Politik vergewaltigt. Mit einer neuerlichen Sonderbestimmung will man Arbeit schaffen, nachdem man durch eine falsche Steuer- und Abgabepolitik die Arbeitsmöglichkeiten vernichtet hat, indem man der Wirtschaft das Kapital wegsteuerte. Dieses wirtschaftspolitische Karussell, das immer mehr Existenzen vernichtet, kann nicht mehr länger verantwortet werden.

Die amtliche Mitteilung über Warmbolds Rücktritt

Berlin, 6. Mai. Amtlich wird mitgeteilt: Reichswirtschaftsminister Dr. Warmbold hat sich infolge von Meinungsverschiedenheiten in wirtschaftspolitischen Fragen veranlaßt gesehen, nach Rückkehr des Reichskanzlers um Entbindung von seinem Amte zu bitten. Der Reichspräsident hat diesem Wunsche nach Vortrag des Reichskanzlers Dr. Brüning heute entsprochen. Mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Reichswirtschaftsministers ist bis auf weiteres Dr. Trendelenburg beauftragt worden.

Der Täter ist ein ehemaliger kriegsteilnehmender Schriftsteller namens Brad, der angeblich russischer Staatsangehörigkeit sein soll. Ueber die Motive der Tat ist nichts bekannt.

Drei Kugeln trafen — Der Attentäter ist Russe

Paris, 6. Mai. Wie wir ergänzend zu dem Revolveranschlag auf den französischen Staatspräsidenten erfahren, wurde Doumer nicht nur von zwei, sondern von drei Kugeln getroffen, von denen eine in den Kopf, die zweite in die Brust und die dritte in den Unterleib drang. Die Ärzte, die in Anbetracht des hohen Alters des Staatspräsidenten — er ist 78 Jahre alt — das Schlimmste befürchteten, werden voraussichtlich die Schädeldedecke aufmeißeln müssen, um die Kugel zu entfernen.

In letzter Minute verlautet, daß die Ärzte den Staatspräsidenten trotz der schweren Verletzungen, die er davongetragen hat, am Leben zu erhalten hoffen.

Hebt die Hand zum Gruß!

Sie haben geglaubt mit dem Verbot der SA. und der SS. den Geist knechten zu können und die Zeichen des Nationalsozialismus von der Bildfläche gebannt zu haben. Aber sie haben sich getrrt, denn, den Geist kann man nicht knechten und 13 Millionen Deutsche kann man nicht so ohne weiteres ignorieren.

Es ist ein wunderbares Wissen um die Kraft und den Geist einer Bewegung, deren Anhänger sich offen durch ihr Abzeichen bekennen und sich begrüßen mit erhobener Hand und einem frischen „Heil Hitler!“ Und zukunftsstroh erklingt dieser Gruß des Nationalsozialisten auf der Straße und in allen Gaststätten, wo sich Gleichgesinnte treffen.

Bombenanschlag auf den ägypt. Ministerpräsidenten

Kairo, 6. Mai. Auf den Sonderzug des ägyptischen Ministerpräsidenten wurde in der Nähe von Kairo ein Bombenanschlag verübt. Die Bombe explodierte jedoch vorzeitig, so daß nur die Schienen aufgerissen wurden. Zwei Bahnbeamte wurden getötet und drei verletzt. In dem Zug, der kurz darauf die Anschlagstelle passieren mußte, befanden sich der Verkehrsminister, der Erziehungsminister, der Vizepräsident der Kammer und andere bekannte Persönlichkeiten.

Mit erstaunlicher Ruhe und Disziplin wurde von allen Nationalsozialisten diese neue Knechtung hingenommen und die Ordnung gewahrt, die in sich selbst die große Kraft birgt: — den Glauben an den Sieg, der kommen wird.

In diesen Tagen aber sollte es geradezu Gewissenspflicht eines jeden Nationalsozialisten sein, den anderen Parteigenossen zu grüßen, wo er ihn trifft, ob er ihn kennt oder nicht. Mehr als jeder dritte Deutsche hat Hitler gewählt! Damit den Aufstehenden ein Begriff werde von der Kraft und Stärke des Nationalsozialismus, deshalb, Parteigenossen, grüßt mit erhobener Hand und einem kräftigen „Heil Hitler!“

Das Hakenkreuz beherrscht die Straße. Will es nicht scheinen, daß es derer noch mehr geworden sind, nach dieser neuen Knechtung, die mit Stolz und einer Art von Pflichtbewußtsein: „Nun erst recht offen die Meinung bezeugt!“ ihr Hakenkreuz tragen?

Dieses Verbot sei kein Zeichen innerer Stärke, sondern eine geistige Bankrotterklärung. Denn die Verkündung der marxistischen Weltanschauung verbietet, die machtpolitische Organisation dieser Weltanschauung aber, z. B. Reichsbanner, Eisener Front zu schähen, das sei der tiefste Fall, das furchtbarste Eingeständnis der politischen Ohnmacht, das Eingeständnis, vollkommen mit der SPD verstrickt zu sein, umso mehr,

heit
kehrt wieder
en der
o-
eder
Seitenschluß,
teilbar.
Jung
straße 65
gelgasse.
llen
amm
llst
Bunsenstraße
BAU
unsteide 3.90
urung 5.90
rung 8.90
Stoßschirme
eder Preislage
Schmann
mayer
11
das Fenster!
t!
ße
leifen lassen!
teingesessene
nholtz
Burgweg 10
gen!
Schirmhaus
isel
RL ALLMIS
nach
Hauptstraße
48
Berechnung!
fe
töpfe, Sohlen
ten
rkplatz 2.
entörste
es Bett genau
ossend:
60, 16.-
9.50 Mk.
Spezialrat
schnezt
führung. 24.-
ttenhaus
ung
erg / Plöck 3

Wirbelsturm in Indien

Bisher 20 Tote und 100 Verletzte

Bombay, 6. Mai. In der Nacht zum Donnerstag wurde das östliche Bengalen von einem schweren Wirbelsturm heimgesucht, der große Verwüstungen anrichtete und zahlreiche Todesopfer forderte. Bis jetzt wurden 20 Tote und über 100 Verwundete gezählt. Ganze Dörfer und großer Waldbestand sind zerstört worden. Die gesamte Ernte und große Viehherden sind vernichtet.

Drei Kinder vom Blitz getötet

Warschau, 6. Mai. Am Mittwoch schlug ein Blitz in das Kinderheim der Ortschaft Polukaw im Wilnagebiet ein. Drei Kinder, ein Knabe und zwei Mädchen, waren auf der Stelle tot.

Eine Woche auf einer Eisscholle zugebracht

Oslo, 6. Mai. Die norwegischen Robbenfangschiffe haben im Eismeer zwölf russische Fischer, die Besatzung des untergegangenen Robbenfangschiffes „Centrosjus“ gerettet. Die Russen hatten vor ihrer Rettung eine ganze Woche auf einer Eisscholle verbringen müssen. Ein russischer Eisbrecher hat die Geretteten inzwischen von den norwegischen Fahrzeugen übernommen.

Flugzeug notgelandet
Berlin, 6. Mai. Ein deutsches Flugzeug, das einen Streckenflug von Deutschland über Italien, Tunis, Tripolis und Ägypten nach Syrien durchgeführt hatte, mußte nach einer Meldung Berliner Blätter aus Istanbul am Sonnabend zwischen Aleppo und Istanbul bei Adana notlanden. Das

Raubmord an einem Kraftdroschkenführer

Dresden, 6. Mai. Am Donnerstag früh gegen 4 Uhr fand man am Moritzburger Weg nahe der Woldschke Hellerau eine Kraftdroschke auf. Der Führer des Wagens, der 33-jährige Gustav Hugo Kost aus Dresden-Plauen, lag erschossen im Wagen. Es fehlten, wie das Polizeipräsidium mitteilt, die vereinnahmten Fahrgelder und die Brieftasche des Toten mit dem Fahrerschein

Flugzeug wurde zerstört. Die beiden Insassen, die als ein Fabrikant Hans und eine Schriftstellerin Margul angegeben werden, wurden verletzt und mußten ins Hospital von Metrine gebracht werden.

Deutscher Dampfer gestrandet

Kopenhagen, 6. Mai. Der deutsche Dampfer „Reval“ aus Kiel, 700 Tonnen groß, auf Ballastfahrt von Hamburg nach Riga, ist bei dichtem Nebel zwischen Rehsö und Soaneke (Bornholm) gestrandet. Das Schiff steht dicht unter der Küste. Solange ruhige See bleibt, besteht keine Gefahr für die Besatzung. Eine Rettungsmannschaft von Rehsö wird in Bereitschaft gehalten. Von Kopenhagen ist ein Bergungsdampfer nach der Strandungsstelle abgegangen.

Raubüberfall auf 2 Kassenboten

Volltrop, 6. Mai. Am Mittwoch nachmittag wurden zwei Boten der Commerz- und Privatbank, Zweigstelle Volltrop, auf dem Wege zum Postamt von vier Räubern überfallen. Plötzlich sprangen aus einem neben den Boten haltenden Kraftwagen zwei Männer, die den Boten die Beutel mit dem Hartgeld, etwa 10 000 Mk., entrißen. Zwei weitere Räuber hielten vom Kraftwagen aus die Boten durch Revolver-schüsse in Schach. Einer der Boten sprang hinter einen Baum und erwiderte von dort aus das Feuer. Darauf flüchteten die Räuber in Richtung Essen.

Mord in einer Apotheke

Herne, 5. Mai. Am Dienstag abend wurde der 62-jährige Apotheker Dr. Vin-

zenz Timmermann, der Inhaber der Kugel-Apotheke in Herne, von dem 54 Jahre alten Apothekenbesitzer Adolf Zwingmann aus Freren (Kreis Lingen) ermordet. Timmermann hatte die Apotheke in Freren im Januar 1931 an Zwingmann verkauft und sich in Herne niedergelassen. Seit dieser Zeit bestanden zwischen den beiden Kollegen Unstimmigkeiten, weil Zwingmann sich beim Kauf benachteiligt fühlte. Am Dienstag fand in der Engel-Apotheke zwischen beiden eine heftige Auseinandersetzung statt, in deren Verlauf Zwingmann eine Selbstlade-pistole zog und Timmermann durch mehrere Schüsse an Hals und Arm verletzte. Als Dr. Timmermann zu Boden stürzte, ver-setzte Zwingmann ihn noch mit einem fest-stehenden Taschenmesser einen Stich in den Rücken. Der Täter wurde verhaftet.

Bankier Bernheim verhaftet

Berlin, 5. Mai. Der Mitinhaber des Berliner Bankhauses Bernheim, Blum und Co., Bankier Bernheim, wurde Sonnabend Nachmittag vom Vernehmungsrichter beim Amtsgericht Berlin-Mitte, da Fuchterdach und Verdunkelungsgefahr vorliegt, wegen Vergehens gegen die Devisenverordnung verhaftet. Bankier Blum hatte sich bekanntlich Sonnabend vormittag nach seiner Vernehmung in der Zollabfuhrstelle das Leben genommen.

Maischnee in England

London, 6. Mai. Im Norden von Eng-land und in Schottland fiel in den letzten 48 Stunden viel Schnee. In der Grafschaft Inverness war die Schneedecke etwa 10 cm hoch. Die Kuppen der schottischen Berge sind mit Schnee bedeckt. Aus den Tälern von West-Morland werden Schneeverwehungen gemeldet.

Aus Nah und Fern.

Aus Weinheim.

Der satfam bekannte italienische Pro-fessor Corri sprach am Mittwochabend im mächtig besuchten schwarzen Adlersaale vor den Weinheimer Sozjen über den italienischen Faschismus. Sie waren unter sich.

Am Sonntag feierte der Jugendbund für unterschiedenes Christentum sein Fest des 2-jährigen Bestehens. Die Feier wurde mit einem Festgottesdienst in der Peterskirche eingeleitet.

Die Zahl der Wohlfahrtsempfänger in Weinheim ist ständig im Wachsen begriffen. Sie erreichte am 1. Mai den Stand von 472, was einer Baraufwendung nur an Unter-stützung von ca. 5000 Mark wöchentlich gleichkommt.

Am Himmelfahrtstag glitt ein Auto wohl infolge Fehlleistung am Wachenburgweg über die Böschung ab. Die Insassen aus

Ketsch wurden nach Anlegung von Verbän-den wieder aus dem Krankenhaus entlassen.

Im städtischen Bauhof Weinheim beging dieser Tage der Magazinarbeiter Philipp Jöller sein 25jähriges Arbeitsjubiläum. Eine Ehrung erfolgte seitens seiner Mit-arbeiter. Früher wurde bei derartigen An-lässen seitens der Stadt ein Geschenk über-reicht. Mit Rücksicht auf die bekannte At-tade der KPD, in den letzten Wochen werden derartige Ehrungen nicht mehr vorge-nommen. Vielleicht wäre es doch möglich gewesen wenigstens ein Glückwunschkarten zu übersenden.

Die Stadtratsfraktion der NSDAP, hatte einen Antrag auf Sicherstellung der politischen Meinungsfreiheit der städtischen Beamten eingebracht. Infolge des Verhal-tens der Vertreter der sogenannten bürger-lichen Parteien konnte eine Entscheidung nicht herbeigeführt werden. In anderen ba-dischen Städten gingen derartige Anträge anstandslos durch.

Mosbach. (Aus der Sitzung des Kreis-rates.) Der Rücktritt des Landwirts und Bürgermeisters Hedemann in Sindolsheim vom Amte eines Kreisrates und das Ein-rücken des Kreisabgeordneten und Amts-gerichtsrats Schäfer in Wertheim an seine Stelle wurde bekanntgegeben. Der Kreis-voranschlag 1932/33 wurde von der Staats-aufsichtsbehörde, dem Landeskommissär in Mannheim, für unbeanstandet erklärt. Die seither von den Wasser- und Straßenbau-ämtern erfolgte Werbung der Lieferung und der Vorfahrt von Schottermaterial für die Kreisstraßen wurde gutgeheißen. Den Stein-bruchbesitzern im Kreisgebiet wird bei Liefe-rung von geeignetem Material Gelegenheit gegeben, sich an der Submission sich zu be-teiligen. Die Steuerrückstände aus dem letz-ten Rechnungsjahre betragen 35 Prozent des Steuerfolls. An den Beiträgen für die Kreisstraßenunterhaltung sind noch 58 Pro-zent im Rückstande. Die Verpflegungsbeiträge der Insassen des Kreisaltersheims wurden den geänderten wirtschaftlichen Ver-hältnissen und den gesunkenen Lebenshal-tungskosten angepaßt. Wegen Ermäßigung der tariflichen Untersuchungsgebühren der Lebensmitteluntersuchungsanstalten in den Strafverfahren wegen Milchfälschung sollen Verhandlungen aufgenommen werden. Die Abhaltung eines Kreisjuchziegenmarktes in Mosbach im Juni ds. Js. durch die Land-wirtschaftskammer wurde durch Gewährung einer Kreisbeihilfe, die zur Bildung von Preisen Verwendung finden soll, unterstützt. In einer Reihe von Punkten kamen interne Angelegenheiten der Schulen des Kreises und der Kreisverwaltung zur Erledigung.

Neustadt a. d. S., 6. Mai. (Die Wahl be-fähigt.) Die Wahl von Pfarrer Wilh. Stebert in Münslerappel zum Pfarrer in Neustadt a. d. S. ist von der protest. Kir-chenregierung befähigt worden. Amtsein-führung 5. Juni.

Trotz des Frühjahrs: Anwachsen unseres Abonnentenstandes

Trotz Frühjahr und des allgemein damit verbundenen Abonnentenrückganges im Zei-tungsgewerbe, haben wir eine erfreuliche Zunahme unseres Abonnentenstandes zu ver-zeichnen. Während die Bürgerpresse sich mit Samstagsblättern durch die Sommermonate quälen muß, entwickelt sich unsere Bezieher-zahl in stetiger Linie nach oben. „Die Volks-gemeinschaft“ und das „Hakenkreuzbanner“ melden dank der Werbetätigkeit der Partei-genossenschaft eine prozentuale Zunahme von 3 und 9 Prozent für Monat Mai. In un-serem Verbreitungsgebiet sind nachstehende Orte aus besonders rührig lobend zu erwäh-nen:

Adelsheim	von 32	auf 44
Balsenberg	„ 4	„ 9
Bellingen	„ 5	„ 18
Billigheim	„ 12	„ 16
Derlingen	„ 25	„ 29
Dandenjell	„ 15	„ 18
Dietenhau	„ —	„ 10
Kembach	„ —	„ 12
Königsheim	„ —	„ 14
Königsbosen	„ 4	„ 8
Leimen	„ 11	„ 15
Milchfeld	„ 30	„ 35
Mittelscheffenz	„ 16	„ 20
Raffig	„ 18	„ 22
Sonderriet	„ 10	„ 14
Steinsfurth	„ 13	„ 18
Tauberbischofsheim	„ 8	„ 13
Weiler	„ 10	„ 13
Wilhelmsfeld	„ 6	„ 15
Wenkheim	„ —	„ 10

Allen Werbepartnern und Partizipanten sagen wir unseren Dank und fordern die übrigen Ortsgruppen auf, im edlen Wettbewerb ihnen nachzustreben und für den kommenden Mo-nat schon jetzt alle Kräfte anzuspannen, um für den Juni denselben Werbeerfolg melden zu können.

Bad Dürkheim, 6. Mai. (Zwangsvor-fersteigerung.) Auf dem Wege der Zwangs-versteigerung ging das Kurhotel Stand-hartinger auf ein Gebot in Höhe von 29 000 Mark an die Stadt über.

Bad Dürkheim, 6. Mai. (Christi Him-melfahrt an der Haardt.) Der Christ Him-melfahrtstag brachte den Weinorten und Blü-tendörfern der Haardt einen riesigen Tou-risten- und Fremdenverkehr. Gegenüber dem 1. Mai-Sonntag war die Witterung rau und unfreundlich und die Sonne zeigte sich erst in den Nachmittagsstunden. Bei ver-schiedenen Kirchenorten ist schon ein Ver-blühen festzustellen, dagegen leuchten die Mirabellen noch in zartem Weiß. Gegen Abend herrschte in den Weinklokalen Groß-betrieb, von dem besonders Wachenheim, Kallstadt und Bad Dürkheim profitierten. Ein großes Kontingent der Besucher stellten die Westpfalz und das Saargebiet. Zahl-reiche Autos brachten die Fremden aus allen Himmelsrichtungen. Das Kurkonzert in Bad Dürkheim, das zum ersten Mal wie-der stattfand, war recht gut besucht. Mit dem Beginn der Apfelblüte, die durch den Robolauch der Landschaft stets ein beson-ders reizvolles Bild verleiht, ist bei guter Witterung in einigen Tagen zu rechnen.

Landsfahl, 6. Mai. (Verbrüht.) In Queidersbach fiel das 11-jährige Töchterchen des Maurers Jakob Müller in einen Topf voll heißem Wasser und erlitt dabei so schwere Brandwunden, daß es im hiesigen Krankenhaus starb.

Noch keine Besserung auf dem hanf-männlichen Arbeitsmarkt.

Der Bewerberzugang im Monat April hatte etwa die gleiche Höhe des Vormonats. Einen erheblichen Anteil an den Gehändig-ten stellten die Junggehilfen, die nach Be-endung ihrer Lehre nicht weiterbeschäftigt werden konnten. In Süddeutschland wur-den Bestrebungen festgestellt, die längeren Kündigungsfristen der älteren Angestellten abzubauen.

Die Entlassungen setzten sich, wie die Kaufm. Stellenvermittlung des Deutsch-nationalen Handlungsgehilfen-Verbandes mitteilt, hauptsächlich aus Einzelkündigungen zusam-men, und zwar aus allen Branchen. Stär-kerer Bewerberzugang kam aus der Ma-schinenindustrie. Die Beschäftigungsmög-lichkeiten im Bergbau, in der Hütten- und Me-tallindustrie haben sich weiter verschlechtert. In Westdeutschland sind noch Betriebsin-schränkungen, z. T. auch Stilllegungen, zu be-

obachten gewesen. Ähnlich liegen die Ver-hältnisse in der Stahl- und Eisenindustrie. Weitere Rationalisierungsmaßnahmen sind eingeführt und die früher vorsorglich ausge-sprochenen Kündigungen wirksam geworden. In Brandenburg-Pommern und in Schlesien machte sich ein weiterer Wirtschaftsrückgang bemerkbar. Im sächsischen Industriegebiet, vor allem in der Textilindustrie, ist die Lage unverändert schlecht. Groß- und Klein-handel klagen über verminderten Umsatz. Die Frühjahrsaison hat nicht in dem er-warteten Maße zur Geschäftsbelebung bei-getragen. In den Branchen Export, Schiff-fahrt und Expedition machen sich die Devisen-vorschriften und die Schutzpolitik nach-teilig bemerkbar. Der Export nach England und den nordischen Staaten ist weiter zu-rückgegangen.

Die etwas bessere Beschäftigung in den Saisongruppen hat noch nicht zu Neuein-stellungen geführt. Immerhin sind bereits ausgesprochene Kündigungen hinausgeschoben, bezw. zurückgezogen worden.

Das Vermittlungsergebnis hat gegenüber dem Monat März eine leichte Besserung er-fahren. Im allgemeinen ist die Stimmung in Wirtschaftskreisen etwas ruhiger gewor-den, und die weitere Entwicklung wird zu-verlässlicher beurteilt.

Wasserstandsrichten

Rhein: Schusterinsel 140, Rehl 275, Raßau 440, Mannheim 326, Caub 224, Köln 216.
Redar: Jagstfeld 94, Heilbronn 127, Plochingen 33, Mannheim 322.

Die Wettervorhersage

Samstag: veränderlich, überwiegend bewölkt, leichte Niederschläge.
Sonntag: Temperaturen ansteigend, doch immer noch unbeständig.

+ In wenigen Wochen **+**

100% Wirkung Gewissheit
100% Sicherheit
100% Zufriedenheit

Drig. Kraftnährpillen

Vergleichen Sie die Wirkung mit anderen Mitteln. Sie werden sehen, daß Drig. Kraftnährpillen die einzig richtige Lösung sind. Original-Drig. (100 Stk.) 2,50 RM. Bei 100 Stk. 10 RM. In Apotheken, Drogerien, Buchhandlungen, 3. T. auch Stilllegungen, zu be-

Drogerie Werner, Hauptstr. 76

Der Kreis Heidelberg

Zugleich ein kurzer Streifzug durch den Voranschlag 1931—32

Die Kreise sind als Selbstverwaltungskörper im Jahr 1863 errichtet worden und dazu bestimmt, der Pflege solcher Interessen wirtschaftlicher und kultureller Art zu dienen, welche für das Kreisgebiet von besonderer Bedeutung sind. Ihre Verfassung und ihr Aufgabengebiet wurden durch die bad. Kreisordnung vom 19. Juni 1923 neu geregelt. Danach sind die Kreise Körperschaften des öffentlichen Rechts. Sie unterstehen der Aufsicht des Staates nur nach Maßgabe der Gesetze. Staatsaufsichtsbehörde ist der Landeskommisär; für den Kreis Heidelberg ist der Landeskommisär in Mannheim zuständig.

Die Kreisorgane

Die Organe des Kreises sind die Kreisversammlung und der Kreisrat. Die Kreisversammlung setzt sich aus den Kreisabgeordneten und den Mitgliedern des Kreisrates zusammen. Die Kreisabgeordneten werden auf die Dauer von 4 Jahren gewählt. Auf je 7000 Einwohnern entfällt ein Abgeordneter; in jedem Amtsbezirk sind aber mindestens 7 zu wählen. Danach entfallen auf den Bezirk Heidelberg 18 Abgeordnete, auf Sinsheim und Wiesloch je 7, zusammen 32 Abgeordnete. Der Kreisrat Heidelberg besteht aus 12 Mitgliedern, die von den Kreisabgeordneten auf 4 Jahre gewählt werden. Die Kreisversammlung hat somit 44 Mitglieder. Sie wird von dem Vorsitzenden des Kreisrates im Auftrag des Kreisrates, so oft es die Geschäfte erfordern, mindestens aber einmal im Jahr berufen.

Die Landarmenpflege

Für die gesetzliche Landarmenpflege, Fürsorge für hilfsbedürftige Deutsche nach § 1 Abs. 2 R.F.V. als Landesfürsorgeverband, hat der Kreis Heidelberg im Voranschlag 1932/33 120 000 RM. eingelegt. Trotz der Zunahme der Hilfsbedürftigen infolge der schlechten Wirtschaftslage ist es durch die Ermäßigung der Verpflegungssätze in den Heil- und Pflegeanstalten von 3,50 RM. auf 3,20 RM., im Akad. Krankenhaus Heidelberg von 5 RM. auf 4,40 RM. für den Tag möglich geworden, die Anforderung um 5000 RM. gegenüber dem Rechnungsjahr 1931 zu ermäßigen.

Die Kreisstraßen

An Kreisstraßen besitzt der Kreis Heidelberg 13 Kreisstraßen in einer Gesamtlänge von 109,272 Kilometer. Für die Kreisstraßen sind vorgesehen 236 280 RM. Die Umwälzung auf dem Gebiete des Straßenverkehrs durch den Kraftwagenverkehr haben bei der Unterhaltung von Kreisstraßen und Kreiswege gewaltige Steigerungen hervorgerufen.

Freiwillige Aufgaben

Neben diesen gesetzlichen Aufgaben hat der Kreis eine Reihe freiwilliger Selbstverwaltungsaufgaben übernommen. Hier ist es vor allem die Übernahme der Gemeindeverbindungswege in die Unterhaltung des Kreises, die den Kreis stark belasten. Die Kreiswege erforderten im Voranschlag 1931 einen Aufwand von 250 798 RM. bei einer Länge von 411,209 Kilometer, während im Voranschlag 1932/33 für 415,913 Kilometer der Betrag von 594 480 RM. angefordert wird.

Die Ausgaben für Kreisstraßen und Kreiswege, die mit 830 760 RM. über 64 Prozent des Gesamtleistungsansatzes und 68 Prozent der Kreisumlage beanspruchen, sind mehr oder minder zwangsläufig. Leider sind die Bemühungen der Kreise um Verteilung an der Kraftfahrzeugsteuer bisher erfolglos gewesen. Das Land Baden, das im Jahre 1930 vom Reich 7 164 150 RM. aus der Kraftfahrzeugsteuer erhielt, hat im Voranschlag für 1932 und 1933 6 885 000 RM. eingelegt. Der größte Teil des Aufwandes für Landstraßen in Baden wird aus dem Anteil der Kraftfahrzeugsteuer bestritten.

Die Wohlfahrtspflege

Eine sehr reiche Tätigkeit übt der Kreis Heidelberg auf dem Gebiet der Wohlfahrtspflege aus. An erster Stelle ist hier die Kreispflegeanstalt Sinsheim zu

nennen. Die Kreispflegeanstalt zählte am Jahreschluss 366 Pflinglinge, 149 Männer und 217 Frauen. Der Voranschlag der Anstalt schließt mit einer Einnahme und einer Ausgabe von 321 780 RM. ohne Betriebszuschuß ab.

Die Wandererfürsorge

Es wurden eine Reihe Wandererfürsorgestellen errichtet. Im Kreis Heidelberg sind es 5: Heidelberg, Eberbach, Eppingen, Sinsheim und Wiesloch. Im Jahr 1931 beanspruchten 80 973 Wanderer die Fürsorgestellen; der Aufwand betrug 55 000 RM.

Die Gesundheitspflege

In starkem Maße widmet sich der Kreis Heidelberg der Gesundheitspflege. Vor allem ist es die Bekämpfung der Tuberkulose, der ein ganz besonderes Augenmerk geschenkt wird. 30 000 RM. sind dafür vorgesehen. Für eine intensivere Krebsbekämpfung sind die Mittel erhöht worden. Weiter sind es die Landkranken- und Wöchnerinnenpflege und die Säuglingsfürsorge, für die namhafte Mittel (40 000 RM.) aufgewandt werden.

Um die Aufgaben der Gesundheits- und Wohlfahrtspflege durchzuführen, hat der Kreis seit dem Jahr 1924 acht Fürsorgeeinrichtungen angestellt. Die Aufwendungen für die Gesundheitspflege betragen im Voranschlag 81 130 RM.

Die Nahrungsmitteluntersuchung

Die Untersuchungen erstrecken sich auf Fleisch und Wurstwaren in 611 Fällen, Fische 13, Eier 33, Milch und Molkeerzeugnisse 6427, Speisefette und Öle 23, Backwaren 74, Gewürze 476, Essige 514, Wasser 141, Sonstige 444.

Die Landwirtschaft

Der Ausbildung und Erfrächtigung der jungen Landwirte dienen zwei Kreislandwirtschaftsschulen in Wiesloch und Eppingen, an denen seit neuerer Zeit auch besondere Kurse für die Ausbildung der Bauernrichter abgehalten werden.

Für die Förderung der Viehzucht besteht in Neckargemünd auf der Hollmuth eine Jungschafweide, die über 50 Junggrinder aufnehmen kann. Nach einem Antrag des Kreisrates an die Kreisversammlung soll die Weidelage vom Weidengang 1932 ab für Rinder von 50 Rpf. auf 40 Rpf. pro Tag herabgesetzt werden. Künftig sollen auch Fohlen aufgenommen werden.

Für den Obst- und Gemüsebau, der für unser klimatisch bevorzugtes Gebiet eine immer größere wirtschaftliche Bedeutung erlangt, sind zwei Fachbeamte mit ausgezeichnetem Erfolg tätig. Zu den Prämien für die Hagelversicherung gewährt der Kreis an die gegen Hagelschaden versicherten Landwirte Zuschüsse in Höhe von 18 000 Reichsmark, um die Versicherungsprämien zu erleichtern. Die neuerdings eingeführten bauerlichen Versuchsringe erfahren eine nachdrückliche Unterstützung. Rund 79 000 RM. sind im Voranschlag für die Landwirtschaft vorgesehen.

Handel und Gewerbe, Kreishaushaltungsschule

Handel und Gewerbe sind mit 10 000 Reichsmark bedacht. Für die Kreishaushaltungsschule Neckarbischofsheim sind 17 450 RM. vorgesehen.

Die Staatsdotation

Für die Erfüllung gesetzlicher Aufgaben und als Beihilfe zu den allgemeinen Kreisaufgaben erhält der Kreis Heidelberg 38 500 Reichsmark als Unterstützung vom Lande Baden. Damit wurde der Anteil gegenüber dem bisherigen Zuschuß (63 000 RM.) um 25 000 RM. herabgesetzt. Die Kreise haben gegen die beabsichtigte dauernde Kürzung Einspruch erhoben.

Die Ergebnisse der Einkommens- und Körperschaftsteuer werden mit etwa 65 000 RM. um 35 000 RM. gegenüber dem Voranschlag 1931 (100 000 RM.) zurückbleiben. Beide Posten bedeuten einen Einnahmerückgang von 60 000 RM. Demgegenüber sind die Ersparnisse auf Grund der gesenkten Gehälter und Löhne, soweit sie dem Hauptvoranschlag betreffen, knapp 47 000 RM. Die Hauptaufgaben des Kreises liegen auf sachlichem Gebiet und nicht auf personellem.

Ausgleich des Voranschlags

Die Gesamtaufgaben des Kreises betragen nach dem Voranschlag 1 296 180 Reichsmark im Vorjahr. Sie weisen einen Rückgang von 237 050 RM. auf. An Einnahmen stehen gegenüber 641 480 Reichsmark (1931: 837 260 RM.), so daß 654 700 RM. durch Kreisumlage zu decken sind, gegen 719 800 RM. 1931.

Der Ausgleich im Voranschlag konnte nur durch starke Drosselung der Aus-

gaben gefunden werden, und hier in der Hauptsache beim Kapitel Straßen und Wege. Trotz Verminderung des ungedeckten Kreisaufwandes um 65 000 RM. gegen das Vorjahr ist eine Senkung der Kreisumlage nicht möglich, da die Kreissteuerwerte beim gewerblichen Betriebsvermögen und vor allem beim Gewerbeertrag sehr stark zurückgehen.

Bei Erhebung von 29 Hundertteilen der Steuergrundbeträge ergibt sich für das Grundvermögen eine Kreisumlage von 11,6 Rpf. für das Betriebsvermögen von 4,6 Rpf. und für den Gewerbeertrag von 81 Rpf. Bei den oben angenommenen Steuerwerten wird mit einem Gesamtsteuerertrag von 655 230 RM. gerechnet. Der Rückgang der Steuerwerte bringt bei gleichen Umlagefähigen einen Einnahmefall von rund 65 000 RM. Dem Ausfall von 135 000 RM. bei drei Einnahmepositionen steht kein Einnahmeposten mit einem bemerkenswerten Plus gegenüber, so daß nur Ausgabensenkung übrig blieb, um den Voranschlag ins Gleichgewicht zu bringen.

Fast alle Ausgabenpositionen sind davon betroffen worden. Da die Hauptlast der Ausgaben bei dem Straßen- und Wegaufwand liegt (64 Prozent der Gesamtausgaben), mußte das Schwergewicht des Ausgleiches auf diesen Posten verlagert werden und etwa 210 000 RM. Senkung dem Straßen- und Wegeetat zugemutet werden. Damit tritt eine starke Entlastung der Kreisgemeinden hinsichtlich der Kreisstraßen- und Kreiswegebeiträge ein. Während für 1931/32 der lfd. Meter Kreisstraßen mit 140 Rpf. berechnet wurde, beträgt künftig der Aufwand nur 1 RM. Es tritt also eine Senkung der Gemeindebeiträge um 29 Prozent ein. Bei den Kreiswegen beträgt die Senkung durchschnittlich 20 Prozent. Während z. B. bisher auf die Gemeinde J. im Bezirk Heidelberg 12 304 RM. Wegebeiträge entfielen, hat sie künftig nur 9229 RM. zu leisten, somit 3111 RM. weniger. Die Senkung durchschnittlich 20 Prozent. Während alle Kreisgemeinden mit alleiniger Ausnahme der Stadt Heidelberg bedeutungsvoller und vorteilhafter als die Senkung der Umlage. Wäre eine Verminderung der Umlage möglich gewesen, so käme sie in der Hauptsache den Umlagezahlern der Stadtgemeinde Heidelberg zugute. Senkung der Kreisstraßen- und Wegebeiträge bedeutet aber starke Entlastung der Landgemeinden.

Die Kreisversammlung ist, wie bereits berichtet, auf Samstag, den 7. Mai, in dem Bürgerauschuhsaal des Heidelberger Rathauses zur Beratung und Beschlußfassung über den Hauptvoranschlag und den Voranschlag der Kreispflegeanstalt Sinsheim einberufen. L. Weiß.

„Bitte, Ihr Herren!“

Unter dieser Überschrift brachten wir in Nr. 93 eine Musterkollektion von Systemgrößen, die sich durch die Verbreitung faustdicker Wahlzettel über die NSDAP. und Hitler in Heiligkreuzsteinach hervorgerufen haben. Es waren „viele an der Zahl“. Drei davon haben charakteristische Eigentümlichkeiten, die sie nicht hinderten, uns Berichtigungsverlangen aufgrund des § 11 des Pr.-G. zu schicken, die in jeder Beziehung für sich selbst sprechen. Trotzdem haben wir ergänzend zu jeder einzelnen dieser „Berichtigungen“ etwas zu sagen. Zunächst hat der

Volkserzieher Stöhrer

das Wort:

Berichtigung:

Es ist unwahr, daß ich an der genannten Kundgebung der Hindenburgfront teilgenommen habe. Wahr ist, daß ich gehört habe und darüber in persönlicher Unterhaltung sprach, in Heidelberg sei durch Anschlag eine Hotelrechnung Hitlers von 850 Mk. bekannt geworden.

Erwin Stöhrer, Hptl., Eiterbach.

Der Besinnungsakrobat Stöhrer bestritt also nicht, daß er die von Kommunisten erfundene Hotelrechnung über unseren Führer, die von A bis Z erstunken und erlogen war, weiter kolportiert hat, trotzdem sie zu jenem Zeitpunkt schon längst vor aller Öffentlichkeit richtiggestellt war. Daß er das nicht öffentlich, sondern in persönlicher Unterhaltung tat, beeinträchtigt das Urteil der

Öffentlichkeit über solche „Ritterlichkeit“ in keiner Weise. Wir vermuten, daß die Zeit kommt, wo dieser Herr infolge seiner Ueberanstrengung in und außerhalb seines Berufes dringend erholungsbedürftig wird. Der nächste Herr, bitte:

Volkserzieher Baumann

Berichtigung:

Wahr ist, daß ich in der Kundgebung der Hindenburgfront zugegen war. Unwahr ist, daß ich in derselben von der sog. Woolworthslüge gesprochen habe. Diese brachte ich lediglich „in privatem Gespräche“, auf die Presse bezugnehmend.

Wahr ist, was mehrere Zeugen bestätigen können, daß in der Wahlnacht mein Haus beworfen wurde, unwahr dagegen, daß ich behauptete, die Nazis seien es gewesen. Ich sprach in persönlicher Unterhaltung von dem Verdacht auf Anhänger dieser Partei als Täter. Im übrigen heiße ich nicht Bauer, sondern Baumann.

Aug. Baumann, Lehrer, Heiligkreuzsteinach.

Auch dieser Herr hat also nur „in privatem Gespräch“ und in „persönlicher Unterhaltung“ die Gemeinheiten verbreitet, die damals schon durch gerichtliche Verfügung kalkgestellt waren. Er hat auch nicht „behauptet“, daß die Nazis sein Haus mit Steinen beworfen haben; aber er hat ohne jeden Grund nach eigenen Aussagen „in persön-

licher Unterhaltung“ einen entsprechenden Verdacht geäußert. Zu dieser „Berichtigung“ wird also jeder aufrechte Deutsche nur sagen können:

Pfui Teufel über solche Schleimerer!

Das ist talmudisch, aber nicht deutsch! Das-selbe gilt von der „Berichtigung“ des Dritten im Bunde,

Bürgermeister Simon:

Berichtigung:

Wahr ist, daß ich bei der fraglichen Hindenburgkundgebung zugegen war, aber dabei nicht gesprochen habe. Wahr ist, daß ich mich anlässlich eines Gespräches mit einem Mitglied der NSDAP. äußerte, daß mir in Schönau mitgeteilt worden sei, die Gemeindeposten wären bei uns schon verteilt worden. Weiter sagte ich ihm, daß auch ein Schreiben ähnlichen Inhalts bereits in meinem Besitze sei. Ich habe nicht behauptet, daß dieses Schreiben (es stammt aus Heidelberg) von der NSDAP. herrühre, daß es aber die Kennzeichen der Partei trage.

F. Simon.

Also auch dieser Herr hat „nicht behauptet“, aber er hat „sich geäußert“, daß . . .

Eine solche Besinnungsakrobatik und Meinungsschaukelei aber deckt das Pressegesetz! Wir haben nach diesen „Berichtigungen“ erst recht allen Anlaß, zum wesentlichen Inhalt unserer ersten Veröffentlichungen zu stehen. Denn Lügen werden dadurch nicht wahrer, daß sie nach Meinung ihrer Verbreiter nur „in privatem Kreis“ kolportiert wurden.

Mannheim

Möbel

in gediegenen Formen und hochwertiger Arbeit zu billigsten Erzeugerpreisen. Ich bitte um Anfrage und Befichtigung meiner **Ausstellung Kaiserring 22 pl. Mannheim.**
Wihl. Merkel, Möbelwerkstätte, Adlasterhausen



Wilhelm Reichert.
Tuchlager
Massanfertigung

Anzugstoffe RM. 7.-, 9.-, 10.-, 12.-, 14.-, 16.-, 18.-
 Ich liefere komplette Anzüge für
 RM. 55.-, 65.-, 80.-, 90.-, 100.-, 110.-, 120.-, 150.-
Seckenheimerstr. 14 Etagegeschäft

Hausfrauen

denkt an das

Feudenheimer Roggenbrot

J. W. Sprengel — Telefon 44539

Schuhhaus J. Rieß

Weinheim, Hauptstraße 102 (Tel. 176)

Das Haus der Qualitäts-Schuhe
zu zeitgemäßen, billigen Preisen

la. Pfälzer Speisekartoffeln

liefert frei Haus, sowie Saatkartoffeln jeder Art.

Aug. Herget, Mutterstadt (Pfalz)
Hartmannstraße 13 Telefon 408.

Erstes Spezialhaus in:

Fahrrädern, Nähmaschinen und Sprechapparaten, sämtliche Ersatzteile, Gummi. Eigene Reparaturwerkstätte!

JOS. SCHIEBER, Mannheim
Fernsprecher 22726 G 7 Nr. 6

Sämtliche

Tabakfabrikate

erhalten Sie stets fabrikrfrisch im

Zigarrenhaus Friedrich Neuser
Schwetzingerstr. 81, Telefon 44363

Chemisch gereinigt
hält doppelt so lang!

Färberei WILFERT, Weinheim

Selbstfahre

erhalten Personenwagen zu den günstigsten Bedingungen (incl. Versch.) Baden-Garage
Inh. J. Schwind, Sellenstr. 27 am Luisenring
Telephon 28474

Benzin 30 Pfennig

Einzelboxen von RM. 15.— an.
Gut eingerichtete Reparatur-Werkstätte.

Die nat.-soz. Betriebszellenorganisation sucht in der Nähe des Hauptbahnhofes einen

Büroraum

Preisangebote an den Verlag dieser Zeitung.

Lichtheil und Badeanstalt

Seckenheimerstraße 60 — Telefon 40722
zu allen Krankenkassen zugelassen
Wannenbad 60 Pfg.

Ihre Schuhe

besucht gut und billig
LUDWIG ERTL, Schuhsohlerei
Waldhofstraße 8.

Kaffee, Tee, Kakao

erhalten Sie in feinsten Qualität stets frisch u. zu niedersten Preisen, weil keine Ladenmiete bei
A. Kemptner, P 6, 22
1 Treppe, neben Roxy.

Vertreter gesucht

Zum Verkauf eines erstkl. Artikels gegen hohe Verdienstmöglichkeiten an Kolonialwarengeschäfte und Drogerien. Ehem. SS. u. SA.-Kameraden bevorzugt
Angebote unter Nr. 1148 an den Verlag P 5, 13a.

Jeder braucht Schuhe

und findet sie in reichster Auswahl zu unerbört niedrigen Preisen, denn

Ich brauche Geld

für meine Lieferanten, diese für ihre Arbeiter und

Jedem ist geholfen

Also zum

Schuhhaus J. Kreiter

Schwetzinger Straße 85.

Gasthaus „Zum Stern“ Feudenheim
Hauptstraße 42
Gut bürgerliche Küche, reine Weine, gr. Nebenzimmer, Saal, Gartenwirtschaft, Kegelhahn.

Adam Ammann

Mannheim Q 2, 1
Telephon Nr. 33769

Spezialhaus für Berufs-Kleidung

Berufsmäntel für Damen- und Herren

Blaue Arbeiter-Anzüge von 3.70 an

Wasch-Joppen / Unterkleidung

Pg. sucht von Selbstgeber sofort
Mk. 200.—
gegen Sicherheit, guten Zins und Dergütung.
Off. unter Nr. 1147 an den Verlag d. Ztg.

Maschinen-Diktate
Vervielfältigungen
Streng diskrete, fachkund. Ausführung
Bismarckplatz 13 part.
Telefon 44033

Moderne

4-Zimmer-Wohnung

mit Etagenheizung per 1. 6. oder 1. 7. zu vermieten.

Seudenheim
Joesheimerstr. 50.

Heidelberg



la. Suppenhühner
per Pfund —.88



Neu eröffnet!
Wein-Verkauf
Hauptstr. 57
I. u. Pflzer Wein
offen das Liter von
45 Pfg. an.

Chaiselongue
mit verstellb. Kopfkiss
Mk. 19.50
mit besserer Polsterung
und besseren Bezügen
49.-, 29.50 Mk.
Bettenhaus
Vfningau
Heidelberg / Plöck 3

Entfettungstee
Mk. 1.80
wohlschmeckend, wirksam,
unschädlich. Bestandteile:
Fuc., species lauant cop.
radices et salia.
Ferner empfohlen:
Asthmatiker Nerventer
Entkalkungstee
Berghemer Apotheke
Heidelberg.

Sämtliche Schuhbedarfsartikel
in bester Qualität und billigst bei
Karl Hauser, Ingramstr. 26

Spenglerei
u. Installationsgeschäft
empfiehlt sich zur Ausführung aller einschlägigen Arbeiten bei prompter Bedienung und billigster Berechnung.
Ludwig Kaiser, Hauptstr. 86
Telefon 495

Frühe und späte
Saatkartoffeln
Lebens-, Futter- und Düngemittel
Reileisenleger, Handschuhseime Landstr. 97.

X- und O-Belne
hält ohne Geräusch 31. Kber.
Habebo, Schraufelphar. 36. Prosp.
„H“ Rückporto. — Pg. Ermäßigung!

Morgenröcke
in jeder Art und
Preislage
Lina Schmidt
Kalasiris - Wäsche
Anlage 24
Telefon 1855

Pg.
und ehem. SS-Mann
ohne jegl. Unterstützung
sucht Arbeit gleich
welcher Art. Bin gelernter
Schlosser, Führerschein
5 b und 11, übernehme
die Pflege von Kraft-
wagen sowie Reinigen
und Instandhalten von
Heizungen.
Angebote unter Nr. 526 an
den Verlag d. Ztg.

Hüte
werden nach den neuesten
Formen von 2
Mark an umfasseniert.
Rehler und flache Blumen,
die große Mode,
von 50 Pfg. an.
GERLING
Putzgeschäft / Stingasse 3

Schönes möbl. Zimmer
mit el. Licht (of. zu verm.
Bahnhofstr. 55, 5 Tr.

Wiefingen.
Schöne, sonnige
2-Zimmer-Wohnung
mit vollst. eingericht. Bad,
Wohn- und Spülfläche,
Speisekammer, Balkon und
allem Zubehör auf 1. Juni
zu vermieten.
Zu erf. unter Nr. 328
im Verlag d. Ztg.

Köchin
Ende 20 J., sucht Stellung
in groß. Geschäftshaus od.
Restaurant, geht auch Saison.
Zeugnisse vorhanden.
Off. unter Nr. 525 an
den Verlag d. Ztg.

Münnich
Hauptstraße 1, 1. Etage
schreibt, druckt, vervielfältigt alles schnell,
gut und billig
Radio
Siemens 21 W., zwei Röhren,
wenig gebraucht, wegen
Umzug, da Sie hierum
in der neuen Wohnung,
sehr billig abzugeben.
Heidelberg
Rene Schloßstr. 18 II, 11s.

Welcher Pg.
würde Kind von Pg. (eh.
SS-Mann) gegen mögliche
Entschädigung in Pflege
nehmen?
Angebote unter Nr. 327
an den Verlag d. Ztg.

Gärtner
31 Jahre alt, led., ev., im
Handelsfach ausgebildet,
sucht baldmöglichst Stellung
in Gartenbau, Handel od.
Industrie.
Off. unt. Nr. 525 an den
Verlag d. Ztg.

Gelegenheitskauf
Speisezimmer, Büffet
u. Dittine, modern, neu,
besond. Umstände weg. 3.
RM. 395.— zu verkaufen.
Rohrbacherstraße 79.

8/24 N. S. U.
spottbillig zu verkaufen
evtl. auch auf neues
Heuerfreies Motorrad.
Wilhelm Geiß
Sinsheim (Elsenz).

Schlafzimmer
schwerer Eiche, komplett
zu RM. 375.—
Rohrbacherstraße 79.

Stühle werd. geflochten
Pflad 27, 2 Tr.
Insrieren bringt Erfolg!

Geldmarkt

Darlehens-Versprechen
helfen nichts, aber
nachweisbare Aus-
zahlungen! Anfragen
an Mobilien-Darlehens-
kassette
„Hansa“ Lübeck
Postfach 163 Heidelberg
Kein Porto
keine Vorschüsse!

Hypotheken
auf Anwesen aller Art zu
günstigen Beding. durch
Inter. Kapital-Investe-
ment A.G., Repref.
Heidelberg
Blumenstr. 17, Hof.

Geld für alle Zweck
erhalten Landwirte und
Gewerbetreibende, now. Staats-
Gemeinde- Kammern und
Privatbeamte zu sehr günst.
Bedingungen meistens inner-
halb 14 Tagen von ersten
Finanzinstituten. Sprechzeit
täglich von 11 bis 6 Uhr.
Schriftliche Anfragen sind
stets 50 Pfg. für Porto und
Schreibgebühr beizufügen.
Bankvertretung
Karl Großbaler, Heidelberg
Hauptstr. 169



Täglich
frische Champignons
I. Sorte 1.60
II. Sorte 1.10



Zum Wandern
liebe
Mutter
beim

Stieglitz
hof
den besten
Käs'
die feinste
Wurst,
die feinste
Butter!
Märzgasse 8, Fernspr. 93

Wichtung Gutscheine famler!



Auch weiterhin werden unseren Zigaretten-Packungen
Tommler 3 1/2 Warm 4 Sturm 5 Neue Front 6
Gutscheine beigelegt. Je nach Wunsch erhalten Sie bei Gutschein-
Einsendung hierfür die entsprechenden Gegenstände od. eine
Barablösung laut Verzeichnis. Russedem liegen unseren
Packungen die prächtigen Deutschen Uniformbilder bei!
STURM ZIGARETTEN G.M.B.H. DRESDEN 21



Mannheim

ALHAMBRA

Gretl Theimer, Werner Fütterer
Toni und Franz Schmid
die weltbekannten Bezwinger der
Matterhorn-Nordwand in

Die Vier vom Bob 13

Ein prachtvoller Hochgebirgs-Tonfilm, der er-
stmals den Bob-Sport in den Mittelpunkt seiner
Handlung stellt.

Buntes Beiprogramm!

Jugendliche haben Zutritt

Beginn: Wo. 3 Uhr, So. 2 Uhr

ROXY

Dolly Haas

bekannt aus „Liebeskommando“ in der
musikalischen Film-Komödie

Ein steinreicher Mann

mit
Curt Bois / Adele Sandrock / Paul Hörbiger
Egon Brosig

Buntes Ton-Vorprogramm!

Für jugendliche erlaubt
Vorzugskarten gelten!
Beginn: Wo. 3 Uhr, So. 2 Uhr.

Habereckl Braustübl

Q 4, 13/14 (neben dem Stammhaus)

Habereckl Spezialbier / gut gepfl. Weine
Mittagessen von 50 Pfg. an.
Besitzer: J. Abb.

Zum Weinberg D 5, 4

Das gute Restaurant
Samstag und Sonntag KONZERT
TANZ im Saal.

Café Klier, N 3, 6

Telefon 200 05 (neben Weinhaus Rosenstock)
Täglich bis zur Polizeistunde geöffnet.
Treff der Reisenden und Vertreter
Ia. Kuchen / Kaffee / Frühstück

Kreffit



Gasherde

Sind ein Begriff
für Qualität und Leistung!
In den neuen „Kreffit“-Modellen sind alle
Neuerungen vereinigt, die von der modernen
Hausfrau an ein
vollkommen zeitgemäßes Gasgerät
gestellt werden können. Überzeugen Sie sich
vor Kauf durch einen Besuch bei uns und
vergleichen Sie unsere **günstigen Preise**
mit der **Qualitäts-Ausführung**.
— Bequeme Teilzahlung —
J. BÖRNER & Co.
Das große Fachgeschäft — E 3, 1

SCALA

noch billiger!

Sommer-Preise:

II. Platz -40, I. Platz und Balkon -60
Part.-Loge und Balkon-Loge 1.-

Heute Freitag!

Richard Eichberg's Tonfilmschlager:

Trara um Liebe

(Liebe und Trompetenblasen)

Die glanzvolle Besetzung:

Felix Bressart

G. Alexander, Martha Eggerth
E. Verebes, M. Paudler, A. Pointner

II. Fred Humes, Gloria Gray in:

Die Präriefalle

Beginn nachmittags 5 Uhr

Restauration Rheintal
Waldhof Oppauerstraße 40
Treffpunkt der NSDAP.
RUDOLF ROTH.

Fahrräder

direkt an Private, staunend billig.
Fahrrad-Großvertrieb P 5, 4 neben Durlacher Hof

GARDINEN

UND DEKORATIONEN KAUFEN SIE VORTEILHAFT IM SPEZIALGESCHÄFT
HAUSMANN
P 3, 12 AN DEN PLANKEN

Gut und billig

werden Sie bedient
im Damen- u. Herren-
Friseurgeschäft
Anton Mal, Verschallstr. 24.
Fris., Waschen u. Schnei-
den je 70 Pfg., Wasser-
wellen 1.50 M., Dauer-
wellen billigst.

Kauft nicht beim Juden

Trefzger's neue Preise

ERMÖGLICHEN DIE
ERFÜLLUNG ALLER WÜNSCHE.

Beachten Sie unsere

Sonderveranstaltung

MIT AUSSERGEWÖHNLICHEN
PREISVERGÜNSTIGUNGEN.



EIN
BEISPIEL

Gestern 145. heute 630.

SPEISEZIMMER-KIRSCHBAUM POL.
Bestehend aus: 1 BÜFFET 200 cm breit
1 MÜLLER geschweift mit RÖSTERMASCH
1 VITRINE 125 cm h. 1 AUSZIEHTISCH 90 cm 90/125
4 POLSTERSTÜHLE mit Bezug nach Wahl.

Haben wir jemals zuviel versprochen?

Trefzger

MÖBEL

MANNHEIM-05.1

SÜDD. MÖBEL-INDUSTRIE
GEBR. TREFZGER G.M.B.H. RASTATT

Café Weller

Dalbergstraße 3 (Luisenring)

Das Familien-Café der Weststadt!

Samstags und Sonntags KONZERT

Verlängerung!

1/2 Liter hervorragenden Wein von 20 Pfg. an

OPEL Spezial-Werkstätte

neuzeitig mit allen Spezial-Werkzeu-
gen eingerichtet. Verbindliche Kosten-
voranschläge.

Fr. Hartmann, Seckenheimer Str. 68a

Telephon 403 16 Pestalozzischule

Garagen Orig. Ersatzteile Betriebstoffe

FAHRSCHULE

Gebrauchte und neue Wagen

Hausbesitzer

lassen die Offenlegungs-
liste f. Einheitswert zur
Vermögenssteuer einsenden
und nachprüfen durch
W. Hoffmann, G 3, 7

Steuerberatung u. Buch-
haltungsbüro f. Gewerbe-
treibende und Kaufleute.
Sprechzeit 14—18 Uhr.
Anruf: 28384.

Fahrradmäntel

und allen Zubehör zu
den niedrigsten Preisen
BUCHHEIT, O 4, 1
Kunsthofstraße.

Esst die Müllare mit Blumen
am Müllare
Country, 8. Mai

Wir arbeiten voll

weil unsere Erzeugnisse gern gekauft werden! Un-
sere Spezialität sind Schlafzimmer von Qualität
sowohl in einfacher wie auch Luxusausführung.

Unsere guten Arbeitskräfte

sollen auch weiterhin voll beschäftigt werden und
da brauchen wir Platz, trotzdem uns 5 Stock-
werke Ausstellungsräume zur Verfügung stehen;

40 schöne Schlafzimmer-Modelle

stehen bereit und werden weit unter den bishi-
gen Preisen abgesetzt. Dieser Sonderverkauf
dauert jedoch nur vom 7. — 18. Mai
Besuchen Sie ohne Zwang unsere

Fabrikverkaufsstelle in P 7, 9
ROTTWEILER MÖBELFABRIK G. m. b. H.

Badisch-Pfälzische

Briefmarken- Ausstellung

Mannheim 7.—9. Mai

in sämtl. Sälen des Wartburg-Hospitizes **F 4, 8/9**

Geöffnet von 10—20 Uhr.

Eintritt: Erwachsene 50 Pfg., Studierende und Schüler 25 Pfg.

**Uhren + Trauringe
Schmuck + Bestecke**
kaufen Sie sehr billig nur bei
J. KLEIN
Nur Waldhofstraße 6

Praktische Geschenke
[In großer Auswahl]
J. LOTTERHOS
MANNHEIM - P 1, 5 (Ecke)

**Hakenkreuz-
schmuck**
Uhren, Goldwaren, Bestecke, Trauringe

Wichtig: Die
G 4 111
Wann
Teil
monatlich 2,40
lungen
die Zeitung
Haber, lech
eingeführt

Nr. 104

Ze

In Ludw
der Pfalz, u
führer 28/2
am Himmel
einem zent
B a a b durc
mordel. Ra
verlierte J
sammenbrech
„Lang's L
and Schof da
Pg. Sie
Ruhkämpfer
vier Kinder.
Das sind
Hehe, die do
sozialistische
ständig wir
„Pfälzer Vo
fes Zentrum
wegzulügen
Für diese
eine Berge

Offen

Herr S
Sie haben
Male im Lo
den Nachwe
illegal zur M
ansahf mich,
des festzustell
Es ist sel
rung erst n
begonnen ha
men, daß die
April dieses
genommen h
mit ihrem S
fischen Grün
wahl zurückg
des National
größern?

Es ist we
nalsozialist
blich als ille
alle Welt de
fächlich alle
Hiller gefing
Bälde legat
Ich frage
400 000 Raf
um haben S
persönlichen
nicht schon f
Augenblick
legale Sieg
Herr Staatsp
die Antwort
zeugt bin, de